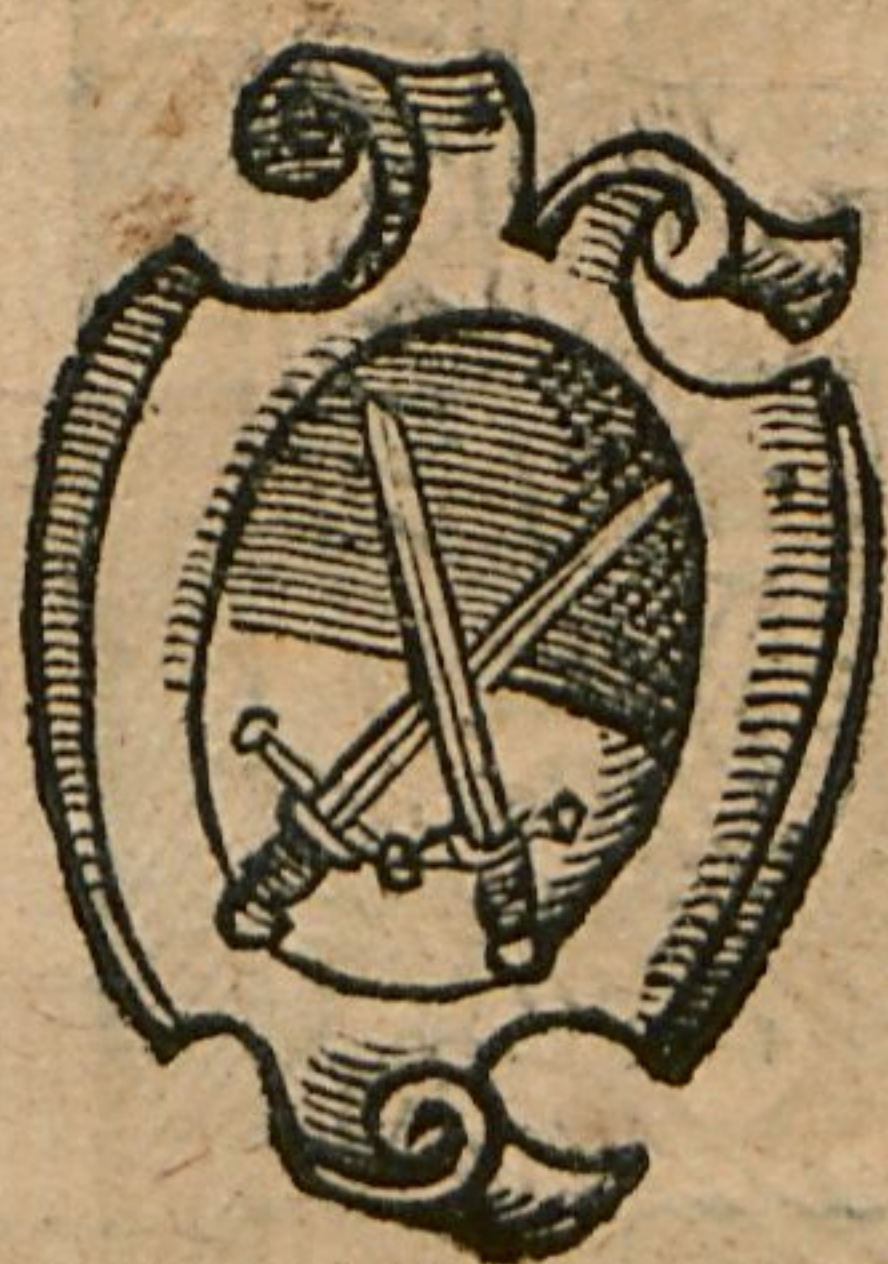


h 74, 26.

Ya
2013

Lobspruch
Der Lößlichen vnd Weib-
rumbten Churfürstlichen Stad
Dresden.

Zu Ehren vnd wolgefallen
Den Ehrnuesten/Wolgelarten/vnd
Wolweisen Herrn / Bürgermeistern /
vnd Rahtmännern allhier/sempt-
lich vnd sonderlich.



Bestellet vnd beschrieben Keims weise

Durch

Daniel Wintzenberger / gewesener Post-
berenter vnd Bürger allhier.

Im 1591. Jar.

Den 16. Octobris.



An den Gutthertzigem

Leser.

Weil vielen Stedten Lobspruch gemacht /
Hab ich auch genommen in acht /
Dresden / die Churfürstliche Stact /
Die billich ihr Lob vud rhum hat.
Vnd auch Erbar / Wolweise Herrn /
Zu günstigen gefallen vud Ehren /
In nachfolgende Reim gestellt /
Weil Herzog Georg dem theuren Helt /



Gott / seine Söhne von dieser Welt /
Befordert in das Himlisch Gzelt!

A ij Vnd

Vnd genommen aus diesem Zammerthal/
Hat er ihm nach seiner wahl /
Einne herrlichen Namn hinder sich zlassn /
Ein schön Baw gefangen an dermassn /
Vnd den zierlich vorfertign lahn/
Wie er noch thut für augen stahn/
Gegn dem Thor der Elbbrücken zu /
Vnd auff gebawt in einem nu /
Von schöner künstreicher arbeit /
In Stein gehawen vnd bereit /
Erstlich die Erschaffung wie Gott /
Wil habn gehalten sein Gebot /
Wol durch das Menschliche Geschlecht/
Vnd sie ins Paradeis gesetzt /
Da doch der Teuffel bald aus has /
Gott vnd Menschen zu wider was /
Bracht Adam vnd Eva in noth /
Da sie vergassn Gottes gebot.
Den Erckr zierlich lassn aushawen /
Mit sein Bildnis thut man schawen /
Desgleichen seins Gemahls vnd Söhnen /
Gar herrlich vnd lustig schöne /
Darüber den Todten Tanz gemacht /
Der von anfang niemand verschonet hat /
Papist / Keyser / König / Fürstn vnd Graffn /
Alt / Jung / Reich vnd arm / thun mit trabn.
Auch

Auch die Vorheißung vons Weibs Sahn /
Den Altuatern lassen sagen /
Das sie vom Todt erlöset werden /
Vnd durch Mose die Erlösung gescheen /
Aus Egypten durchs Rothe Meer /
Ihm selbst also zu Lob vnd Ehr /
Ein eigen Volck erwehlet hat /
Vnd ihnen die Zehen Gebot gab /
Vnd solchs alles steht vbern Thor /
Gegen der Brücken nachm Elbthor.
Das ander Thor gegen der Stad zu /
Siehet man die Erlösung nuh /
Wie Gottes Sohn ist Mensch geboren /
Von Maria der Jungfrawn erkorn /
Vnd wie Er durch sein bitterm Tod /
Vns all erlöst aus jammer vnd noth /
Mit herrlichn Bildnissn vnd Figurn /
Auch mit schönen vergüldten Scripturn /
Wie ein jeder sehen vnd lesen mag /
Solchs alls steht herinn gegn der Stad /
Ein solch Thor vnd zierlich Haus /
Mit Golt / Silber / gestrichen aus.
Also hat der Hochlöblich Fürst vnd Herr /
Den Anfang gemacht zu sondern Ehr /
Vnd im 39. Jar sein leben geendt /
Vnd kam sein Brudr ans Regiment /
A iij Herzog

Erzog Heinrich der fromme Fürst /
 Dem allzeit nach Gerechtigkeit durst /



Vnd weil die Römisch Catholisch Lehr /
 In H. Geora Land / eingerissen sehr /
 Hat Er Pfaffen / Mönch vnd Nonnen /
 All abgeschafft / wie man vernommen /
 Keine Lehrer vnd Prediger bestellt /
 Der fromme Fürst vnd trewer Helt /
 Het nicht gar zwen Jar das Regiment /
 Gehabt / beschlos es mit ein seligen ende.

Nach ihm kam sein Sohn H. Moritz /
 Ins Regiment / keck vnd sein lustig /
 Hatte

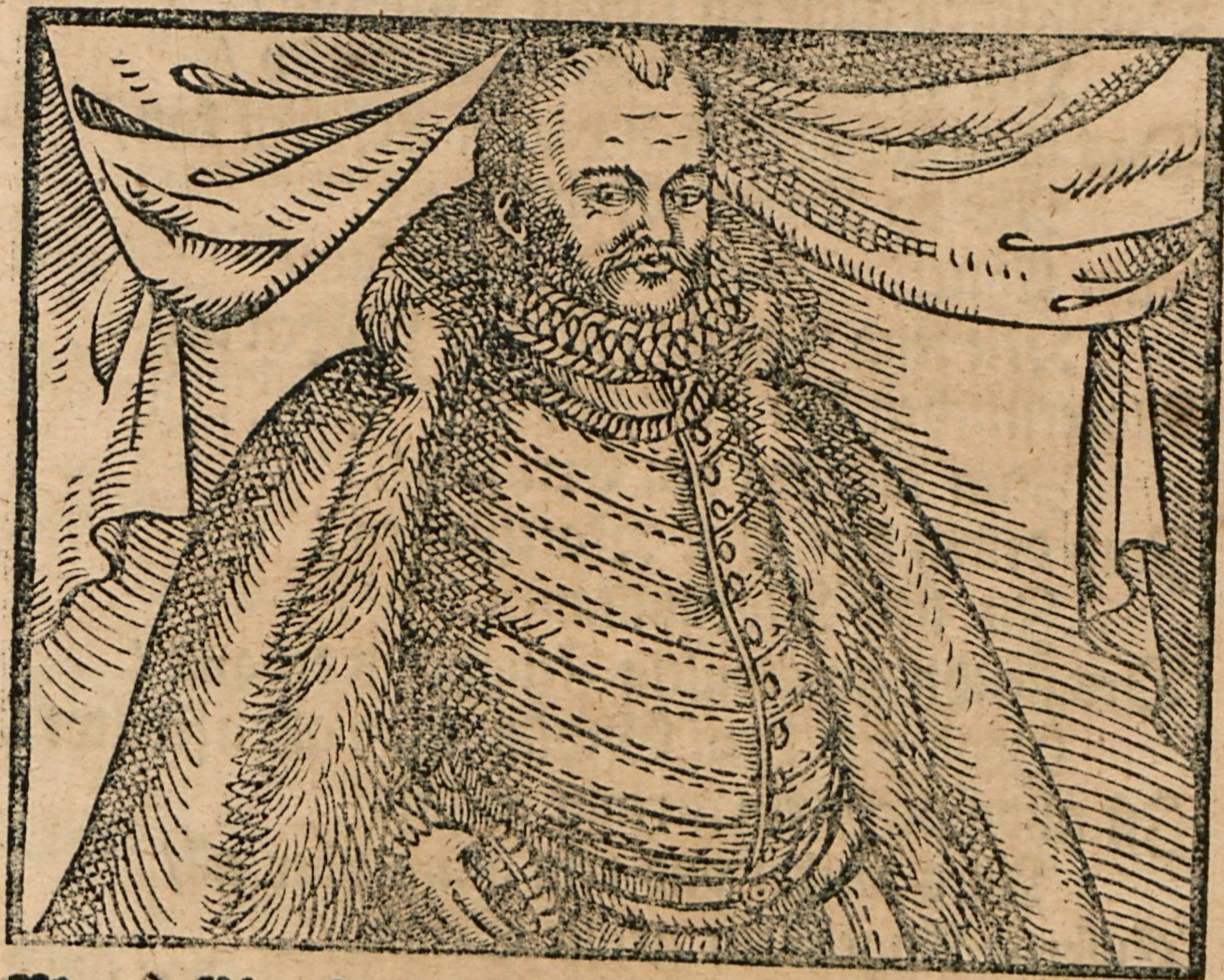
Hatte lust zu Kriegen vnd batwen /
Weil Er in Franckreich thet schawen /
Viel feiner Vhestung / Stedt vnd Schlos /
Zu Niderland vnd Welschlanden gros /



Hat Er im Sechs vnd vierzigsten Jar /
Dresden zu batwen gfangen an /
Das Schlos erweitert mit Gemachn /
Die Er zierlich hat lassen machn /
Von Schreiner Arbeit / vnd Maler Kunst /
Die wol zu schn sindt alle stunde /
Ein schön grosse Capell darinnen /
Darinn thut man lehrn vnd singen /
Ein

Ein Gewelb darinn künstlich formirt/
Mit Schlangen dran / wunderbarlich figurirt /
Auch ein sonderliche Teppeceren /
Darzu wircken lassen / ganz wunder frey /
Die ganz Passion / von Seiden Holt /
Silber / vnd schön farben / wie man solt /
Das man die auff Hohe Fest /
Auff hangen / das man die sehen lest /
Desgleichen ein Türcken Zug in Teppeceren /
Desgleichen nicht zu finden / Darbey
Vier Wendelstein im Schlos es hat /
In jeder Eck zierlich gemacht /
Küchen / Keller / dermassen erbauet /
Geraum / liecht / wie mans noch braucht /
Wasser tröge / darein das Wasser geleit /
Durch Rörn / Winter vnd Sommers zeit /
Der Hausmans Thurm / ist starck vnd fest /
Fürwar er sich wol ansehen lest /
Ein Uhr darein / die all stunde schlegt /
Darzu die Viertel stunden recht /
Vier Speren am Thurm thun stan /
Das man sieht / wens wil schlan /
Ein runder Thurm auch zu der frist /
An der Silbr Kammer gebawet ist /
Zierlich erbauet / mit Kupffer gedeckt /
Grün angestrichen / sieht müntr vnd keck /
Gewaltig

Gewaltig Pasteren/ vnd Wasser grabn/
 Vnd den Bau vorfertiget ihu ich sagn' /
 Bis heran / do jetzt das Zeughaus steht /
 Im 53. Jar / sein Leben enden thet.
 Also kam sein Regiment /
 In seins Brudern H. Augusto hende.



Wo es Churfürst Moritz hat bletben lahn/
 Hat Churfürst August/ wider gefangen an/
 Vnd den festen Bau auch vorfürth /
 Gar starck vnd artlich wie man spürt.
 Ferner hat Er auch bauen lahn /
 Ein Münzhaus hart am Schlos dran /
 B Schmelz.

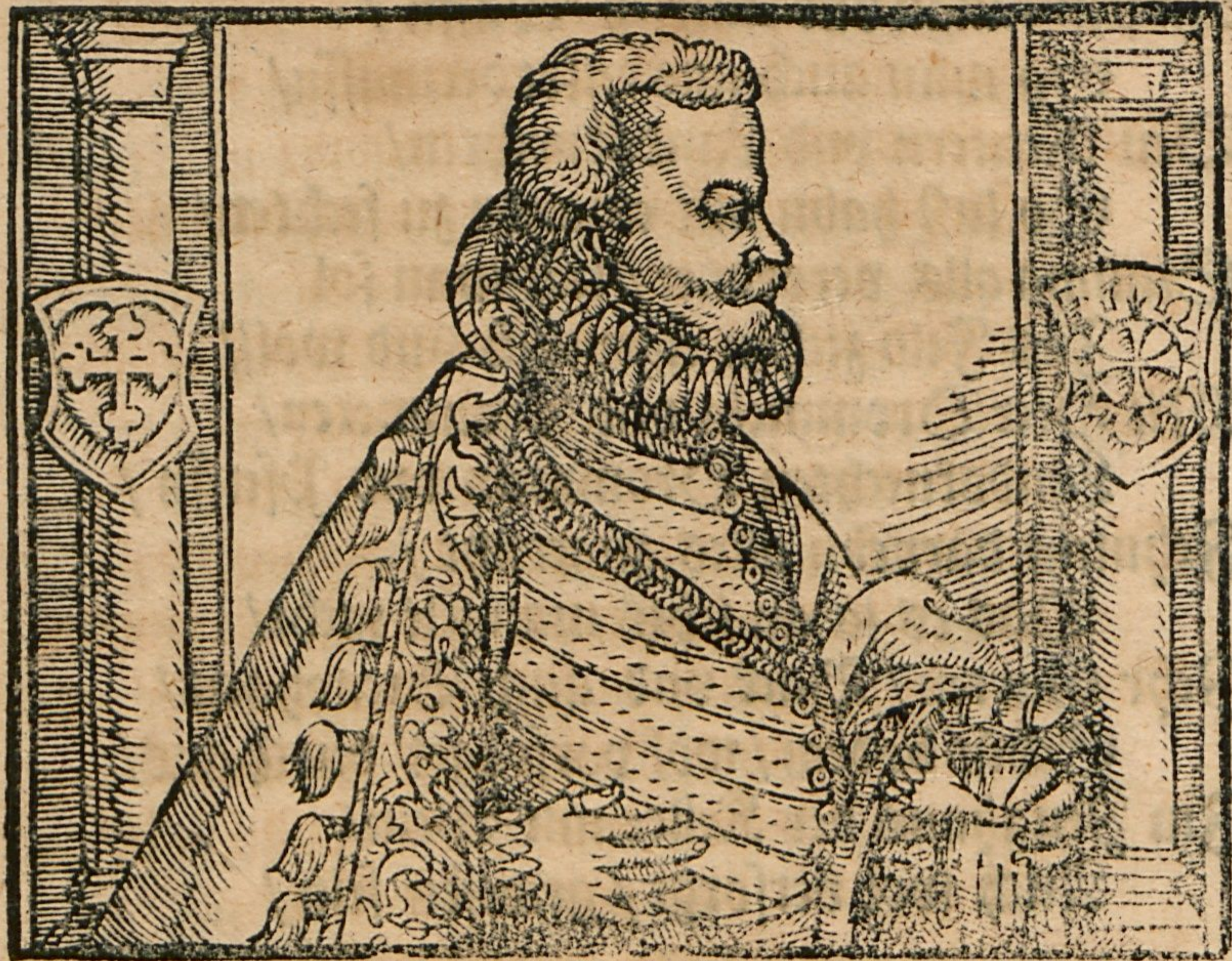
Schmelzhauß vnd Probier hauß darbey /
Münzmeister / Waradin / Probirer frey /
Schmidtmeister vnd künstreich Gesellen /
Helt man darinn / hat jeder sein stelln /
Ein Münz drückerey / nahent darbey
Ein schön Distillier hauß sag ich frey /
Desgleichen auch ein schöne Ganzeley /
Mit vielen Gemachen mancherley /
Das man sechs Fürsten darein Losieren kan /
Als da Keyser Maximilian /
Zum Churfürsten gen Dresden kam /
Mit sein Gemahl vnd vier Söhnen an /
Als erstlichen den Rudolphen /
Zum anderen den Ernesten /
Zum drittn den Helt Matthiassen /
Zu lezt Maximilianen .
Desgleichen ein gewaltig Zeughaus erbatet /
Gros vnd klein Geschütz / man allda schatet /
Ist alldo nicht ein geringe anzahl /
Alles sauber vnd rein ganz vber all /
Eyserne Kugeln ein grosse Summ /
Auch Stein kugeln vnd was darumb /
Was zu dem allem zugehörig ist /
Findet man solchs zu aller frist /
Ein Gießhaus zum Geschütz darbey /
Vnd was gehört zur Kruckeley /

Auff

Auff dem Zeughaus siehet man auch /
Was nottürfftig ist zum gebrauch /
An Rüstungen vnd allerley Waffn /
So man auch aus teilet dermassn /
Den Reutern vnd Landsknechten /
So lust habn mit einandr zu fechten /
Summa alls verordnet / wie man sol
Ins Feld ziehen eigentlich vnd wol //
Mit Heer Trommeln vnd Trommeten /
Landsknechten Trommeln vnd Pfeiffn /
Fehnlein darnebn alles zugericht /
Das es ja an ichts mangelt nicht /
Zehr Garten / Back vnd auch Brauhaus /
Schüt bodem / wol vorsorget durch aus /
Im Zeughaus der Keller mit Wein /
Auch wol versorgt / gewesen sein /

Was dieser löblich Churfürst mehr /
Berrichtet hat / zu Nutz vnd Ehr /
Wil ich sparen / wenn ich kum /
In die Vorstadt vnd darumb /
Vnd weil Gott der HERR den Helt /
Zu sich gnommen / ins Himlisch Zelt /
Da Ewige Freud vnd wonne ist /
Dahin hilff ons Gott zu aller frist /
Denn nach diesß Churf. selign endt /
Ist sein einger Sohn komn ins Regiment /
B ii Christian

CHRISTIAN Herzog Hochgebortn/
Vnd Churfürst zu Sachsen wordn/



Hat er in gar kurzer frist /
Gar stattlich vnd zierliche Batz vorricht/
Ersilich ein Ross stall / das deren gleich/
Nicht gefunden wirdt im heiligen Reich//
Dessen mir alle Zeugnis gebn /
Die darumb her gereist vnd beschn /
Wie alles ordent'ich ist angestellt/
Do niden die Ross stehn/ wie gemelt/
Alles nach Ordnung thu ich sagen/
Die Stende all mit Eysen beschlagen/

Die

Die Futter Kinnen auch desaleich /
Vnd eitel Eyserne Kaufien darben /
Darin man Hayt thut werffen vnd messen /
Das die Pferde haben zu essen /
Die Böden vnd Saal oben drüber /
Siehet man Kürisz / vorgüldet darunter /
Zu Rennen / stechen vnd Thurnieren /
Zierlich Schlitten auffm Schnee zu führen /
Zwey schöne Fürsten Gemach dran /
Wdo man schöne Kunst sehen kan /
Obn drüber sind Gemach vnd Kammern /
Da sieht man schönen Zeug so vorhanden /
Von Satteln schöner Künstreicher arbeit /
Von Holt vnd Silber wol zubereit /
Von schönen Decken / mit Silber vnd Holt /
Ausgestickt vnd gar wol bestellt /
Feder Büsch die Gewole zu schmücken /
Von kurzen Röhren vnd schonen stücken /
Kappir / Schwert mit Guldernen Hefft /
Auffs aller zierlichst vnd best /
Viel stattlicher Kling gar rein danebn /
Sicht man ordentlich dabey legen /
Einen schönen langen Saal daran /
Drinnen der ganze Fürstliche Stam /
Gar künstreich gemalt / vnd wol bedacht /
Herunter ein Rennbahn gemacht /

B III

Ubr

Vbr Ball/ Ringrennen vnd Thurniren /
Fürsten/ Herrn/ Edle sich zu Exerciren/
Ein schön Wöt / da man die Pferd /
Hinein reit / abspület vnd pflegt/
Eine zierliche Schmiede auch daran/
Die gnugsam darinn zu arbeiten han/
Beid Meister mit sampt seinen Gellen /
Die sich zur arbeit fläßig stellen /
Der Stallmeister oben an der stat/
Allda sein Wohnung vnd Herberg hat.
Ein new Thor am Schlos vorfertign lan/
Mit feinen Gemachen vnd schönen Altan/
Noch ein new Ross stal batwet aus/
Darauff ein gros Profiant Haus/
Schleuffn/ Wasser röhren von Bley gemacht/
Zu gut vnd nutz in die Stad bracht/
Vnd weil das Zeughaus lag blos /
Ists wol vortwarth ohn vnterlaß /
Mit einer grossen hohen Pastey/
Vnd mit dem Wahl noch höher frey /
Vnd das Thor am selben orth/
Lassen verbauen also fort/
Vnd ein new Thor machen lahn/
Da sie nach Pirn/ fahren vnd gahn/
Zu ringest vmb den festen Barw/
Alles renouiret ganz new/

30

In Summa dieser thewren Helt /
Gros lust zu bawen ihm erwelt /
Desgleichen auch zur Reutterey /
War keck / lustig vnd mutig darbey /
Aber diesen tapffern thewren Helt /
Hat Gott gfordert auch von dieser Welt /
In sein Reich vnd Himlischen Saal /
Aus diesem elenden jammerthal /
Den 25. September als er worden war /
Dreißig Jar nim eben war /
Sechs vnd vierzig Wochen / zween tag /
Im 91. Jar / ich mit warheit sag /
Morgens frue ein viertel stund vor siebn /
Ist er seliglich in Gott vorschiedn .

Du wil ich jeko fahen an /
Wie ich mir fürgenommen han /
Diese löbliche Stad vollends beschreiben /
Vnd dich notturstiglich zu bescheiden /
Erstlich das man Tempel vnd Kirchen /
Darinnen man Gottes wort thut predign /
Mit lesen / singn / Teuffn / Sacrament reichn /
Gott darinn zu lobn vnd preisen /
Zum heiligen Kreuz die Pfarrkirch ist /
Gantz zierlich wol erbatw / wie man sieht /
Ein schönen Altar es drinnen hat /
Den hat gestiftt ein Edler Graff /
Christian

Christian Graff zu Oldenburg /
Vnd Delmenhorst hoher Geburt /
Ligt alldo im Chor begraben /
Sein Biltnis gegen vber schon erhaben /
Mit gefaltten henden / vnd gebognen knien /
Seliglichen alhier in Gott vorschieden.
Ein Erbar wolweiser Rath /
Ein schön Tauffstein / drein gemacht hat /
Desgleichen auch den Kirchthurm /
Höher erbat in ein zierliche form /
Mit zweyen Bengen / herum zu gehn /
Vnd sich wol darauff omb sehen /
Ob Feweis noth sich thet erheben /
Oder ander Unglück sich wolt nehen /
Das mans denen thut zeigen an /
Die in solchm Sachen beschlich han /
So ist die Vordachung auffm Thurm /
Auch gebracht in eine feine Form /
Vnd das Kupffer Grün angestrichen /
Steht zierlich / mag ich wol sprechen /
Ein bergüldetes Kreuz / vnd den Knopff
Bergüldet Fahn es darauff hat.
Ferner hat auch ein Erbar Rath /
Ein grosse Schelle auffm Thurm gebracht /
Vnd ein kleine Schelle daneben /
Vnd zwo Spera / das man kan sehen /

Wann

Wann anfeht die Uhr zu schlagen /
Darauff müßens gut achtung haben /
Die Hausleute vnd Instrumentisten /
Morgens vnd Abends blasen zu Tische /
Schön Geleit vnd Glocken klang /
In diesem Thurm auch hängt /
Die man auff Fest vnd Feiertagen /
Oder so man jemandt wil begraben /
Auch so man Hochzeit wil halten /
Thut mans leuten / jungen vnd Alten /
Ferner zu vnser lieben Frauen /
Lest sich die Kirch wol anschawen /
Allda sind viel herrliche Epitaphia /
Weil man helt das Begrebnis allda /
Von vornemen von Adel vnd Matronen /
Vnd auch viel thugentsamen Jungfrauen /
Von Gelerten / als Doctores vnd Secretarien /
Vnd andere vornehmen Personen /
Nu kom ich auff die löbliche Stad /
Gute Pollicey helt ein Erbar Rath /
Gute Vorordnung haben sie gemacht /
Vnd sonderlich gantz wol betracht /
In Feners noth vnd nötige fellen /
Wie man sich darzu soll stellen /
Vnd ist das billich zu rhümen /
Wie man täglich thut spüren /

S

Das

Das die Herren in ihrem Regiment/
Nicht Blutgierig darinnen sind/
Die bösen Buben baldt zu straffen /
Ob es viel verschuldet der massen/
Das sie möchten die scherffe beweisen /
Thun viel lieber gnadt erzeigen/
Vnd also von sich hinweg weisen/
Darümb sind sie billich zu preisen/
Wens aber nicht kan anders sein/
So müssen die bösen leiden pein/
Vnd die fromen in schutz haben/
So könnens in Regiment glück haben/
Vnd weil in ein solcher Stadt/
Nicht gehört ein geringer vorrath/
So sindt viel fleischer so allhie wonen /
Die holen viel vieh aus Polen/
Desgleichen aus Behmen vnd Schlesien/
Auch ihu ganken lande Meissen /
Von Ochsen/Schöps/Hemmel vnd Schwein/
Zu nutz der ganken löblichen gemein/
Das man mit warheit sagen mag/
Das so gut Fleisch inn mancher Stadt/
Nicht so zu bekommen desgleichen/
Für armen vnd auch für reichen /
Kälber vnd andere Thierlein/
Deren bringen sie auch zimlich hinein/

Des

Desgleichen es auch viel Becker hat/
Alles zu nutz der gemeiner Stadt/
So backen/zu ganze vnd halbe groschen/
Drey pfenning/ auch pfeennig Brote/
Semmeln / zöppichen/das der arme man/
Auch etwas an sich kauffen kan/
Gut getrenck hats inn der Stadt/
Wie ein Erbar vnd wolweiser Rath/
Güthe fürsorge dazu haben/
Das frombde vnd einheimisch sich laben/
Malfasier vnd Spanischen Wein/
Frenckische vnd auch Keinsche dabey/
Von frembden Bier sie auch haben/
Ins Kath's keller mag ich dir sagen/
Als Freybergisch vnd auch Tschepitz/
Torgawisch/ Belgerisch vnd Ortrandisch/
Die Bürger allhier in gemein/
Mögen auch verzapffen Keinschen Wein/
Auch wechset viel guter Wein in Datzberg/
Vnd hernieden auch zu Kötzberg/
Auch bringet man aus Behem herab/
Auff der Elb guten Wein ich sag
Den kuffet ein /wer es vormag/
Wird zugefürt auff der Elb all tag/
Auch brawet man allhier gut Bier/
Das wol zu trincken sag ich dir/

Nu kom ich zu den Heusern allhier /
Wie stattlich die erbauet schier /
Beide der Erlen vnd Bürgerschaft /
Mit Stuben / Kammern vnd Gemach /
Das vor allen zeiten grosse Herrn /
Nicht gehabt / mag ich wol reden /
So ist in keiner Stad zu finden /
Vier Wirtsheuser am Markt als hierinnen /
Zum Gilden Leuen vnd Gilden Schwert /
Gilden Ring / vnd Morgenstern seht /
Sonsten ist noch ein fein Wirtshaus /
In der Seegassn / da viel ein vnd aus /
Herbergen / Grassen vnd Adels Personen /
Die darinn gut auff enthalt haben /
Der Wirt ist Hans Frost genant /
Vielen Ehrlichen Leuten wol bekandt /
Von Handwercksleuten es hie hat /
Die künstliche arbeit gemacht /
Vnd noch / ist billich zu loben /
Kan ich mit warheit wol sagen /
Ein Wasser genant die Katzbach /
Kint hindurch die ganze Stadt /
Vnd kan mans in alle gassen /
Leiten vnd weisen dermassen /
Dessen sich die Inwohner zu gebrauchen /
Wie man täglich siehet für augen /
Viel

Viel Röhrwasser wirdt hin ein geleit /
In die Heuser/ Sommer vnd Winters zeit /
Welchs denn eine feine herrligkeit ist /
Vnd vielen Städten solchs gebrist /
Viel Brunnen hats in der Stad /
Die zeucht man mit schwengel vnd Raht /
Saubere mus mans fürn Thüren halten /
Mit kehren/ kraken vnd schauffelen /
Desgleichen auch also bestalt /
Das man den Mist als halt /
Thue von der Gassen schaffen /
Oder man thut sie darumb straffen.
Nun wil ich ferner vor die Stad /
Spacieren vnd haben in acht /
Was alldo zubeschreiben ist /
Ich dich auch fein kürzlich bericht /
Ein Hospital zu S. Jacob genant /
Hart am Wilsdorffer Thor wol bekandt /
Hae Herzog Georg zu Sachsen gestiftet /
Vnd sein Gemahl ich dich bericht /
Für alte Bürger Mans personen /
Siebenzig/ derer so vnterhaltung haben /
Werden sie nun die Spittalmeister /
Sich der Erbarkeit besteißen /
Vnd nach der Fundation sich halten /
So wirdt Gott mit ihnen walten /

S iii

Thun

Thun sie den armen ettwas entziehen/
Werden sie Gottes Gericht nicht entpflihen/
Ein Mahlmühl lies Churf. Augustus baton
Zu Plawen/ ist wol an zu schawen/
Mit sechszenen Gengen hübsch vnd künstlich/
Auff dem Wasserflus der Weisseritz/
Hoffmühl vnd Stadtmühl auch darauff/
Brettmühlen/ Walckmühlen wol erbarvt/
Des gleichen der Cunradin Mahlmühl/
Die nach einander liegen auff der stell/
Pallier mühlen vnd Blechschmieden/
Etwas ferner an die Puluer mühlen/
Das Schlachthaus ist auff der Weisseritz/
Weis vnd Loh gerben sich da eingericht/
In diesem Wasserflus es auch hat/
Viel guter Fischlein ich dir sag/
Eschen/ Föhren/ Gründeln/ Schmerlen/
Barben/ Kaulheuptlein/ Percken/
Nun wil ich ferner gahn spaceren/
Nach alten Dresden mich zu erlustiren/
Vnd auch erstlichen zeigen an/
Was man für guter Fische haben kan/
In der Elb so man thut fangen/
Darnach wancher hat verlangen/
Vnd wenn sie kommen zum Wasser heraus/
Fregt man sie ins new Wirtshaus/
Des

Des Wirts Nam heist Paulus Brockman/
Er seind Beste wol tractieren kan/
Mit Lachs/ Stöer/ Karpfen/ Aelrupen/
Heseln/ Bleyen / Neunaugen/ Zertten/
Hecht / Gründelen / vnd Lampreten /
Krebs/ Schmerlen/ habn nicht viel greten /
Vnd andere viel kleiner Fischlein/
Vnd auch zweyerley art der Percken/
Dis alls findet man allhier zu kauff/
Vmbß Gelt / wie denn ist der brauch/
Siehe also hat Gott die Wasser gesegnet/
Nun kom ich auffß Landt mich vorsteht/
Vnd weil die Heide so nah gelegen /
Wil ich auch an melden deren segen/
Darinnen ist viel Saw vnd Brennholz /
So alle Jar wird heraus geholt/
Zu Batwen/ Bratwen/ vnd Backen /
Vnd zuuorbrennen in Gemachen /
Desgleichen von der Grenitz Behem/
Ein gewaltig Holz kömpt gen Dresden /
In den Heiden es viel Wiltpret hat /
Hirsch/ Hinden/ Rehe vnd Böck /
Hasen vnd viel wilde Schwein/
Vnd auch viel selzamer Thierlein /
Von Feder Wiltpret kan man haben /
Nottürfftiglich thu ich dir sagen /

Bereck

Berechhüner / Kephüner / Uwerhanen /
Wachteln / Ziemer / Drusseln sich klaben /
Meisen / Rothkeelichen / Fincken / Lerchen /
Thun den Magen auch fein stercken /
Keyer / Wilde Gense vnd Teucherlein /
Wild Enten vnd auch Fächerlein /
Ein fruchtbarν Bodem hats vmb her /
Gut Getreidt / als Weizen vnd mehr /
Kocken / Korn / Gersten vnd Habern /
Erbeissen / Hirssen auch daneben /
Auch wechst zu Kötzberg guter Wein /
In Mosten sie gar lieblich sein /
Wer dessen thut viel trincken /
Selt mancher das er mus hincken /
Mancher zerfelt auch Maul vnd Nasz /
Darffs niemand klagen sag dir das /
Mus den spot zum schaden han /
Mit vielen ist solches fürgestan /
Nun mus ich auch weiter sagen /
Wie Gott aus lauter gnaden /
Reichlich die Stad hat schön begnadet /
Das ja fast Marckt ist alle tag /
Da bringen zu Marckt Weiber vnd Man /
Zur Stad / was jeder haben kan /
Gens / Hüner / Enten vnd Tauben /
Vnd was ein jeder zsamm thut klauen /
Butter

Butter / Eyer / Milch vnd gute Kase /
Ist alles gar ein gutes Gefres /
Viel Obs / von Epffeln / Birn vnd Kubn /
Weis Kraut / Zweibeln vnd Möhrn /
Bringens zu Wagen vnd auffm Rücken /
Alles dem gemeinen Man zu Nutzen /
Es wer wol etwas mehr zu erzehlen /
Wils aber hierbey lassen anstehn.
Doch mus man dessen auch nehmen war /
Ein Rathhaus auffm Alten marckt viel jar /
Hat der selige Churfürst Christian /
Abgeschafft / vnd auff ein weitem plan /
Einem Erbar vnd Wolweisen Rath /
Ein anders erbawen zur Zierde der Stad /
Dazu denn S. Churf. Gnaden /
Mit einer Beysteuer thet begaben /
Als hat ein Erbar Wolweiser Rath /
Den Baw angefangen wie er jetzt stah /
Gott gebe ihn glück vnd heil darzu /
Das sie mit Fried vnd guter ruh /
Den vollenden / wie ich kein zweiffel han /
Denn sie darzu haben guten vorrath.
Also ihr Erbare / Wolweise Herrn /
Habt ihr vernomn / wie ich zu Ehrn /
Diesen Lobspruch dieser Stadt /
Gemacht / vnd ihr gelesen habt.

D

Ob

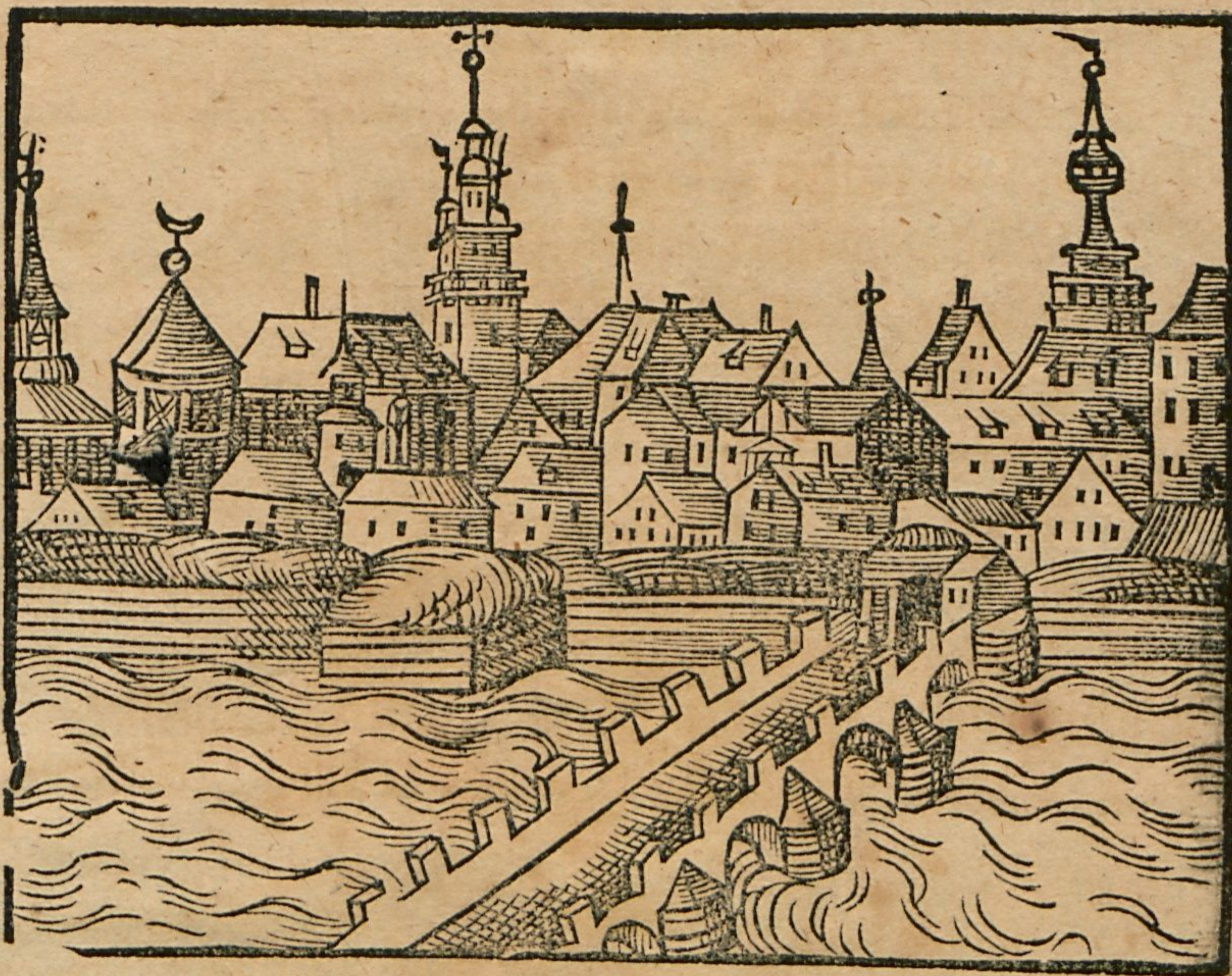
Ob nun die Reime nicht Poetischer weis/
Vnd der Rhetorica kunst mit fleis /
Gestellet wie es wol solt sein /
Hoff ich man werde den willen mein/
Den ich zu einem Erbarn Rath/
Vnd gemeiner Bürgerschaft hab.
Im besten auff nehmen vnd ingedenck sein /
Dieser Postreuterischen Reimlein/
Vnd befehle hiermit ein Erbarn Rath /
Gott den Allmechtigen in sein Gnadt /
Der wöll euch behüten vor noth vnd schadt /
Alle zeit beide frue vnd spadt /
Vmb vnserz HErrn Ihesu Christi Namen /
Darauff sprech ich ganz frölich Amen.

Zum Beschlus.

Weil allhier ein ein steinerne Brück erbawt/
Ein herrlich Werck wie man schawt /
Dis hat ein Marggraff zu Meissen/
Lassen vorfertigen mit fleisse /
Da man zu schreiben angefangen hat /
1119. Jar / ich mit warheit sag /
Vnd hat solcher Baw dreißig Jar/
Gewehret so lang ich sagen thar /

38

3st Neun hundert elen lang gewesen/
Mit ein vnd zwanzig Schweibogn danebn/



Hat noch jetzt achzehen Schweibogen/
Dann drey sindt dauon gekommen/
Wie man die Brück hat angefangen/
Zu bauen ist nun zimlich lange/
Nemlich Vierhundert/ zwey vnd siebenzig Jar/
Gottes Wort bleibt ewig war.

A M E N.

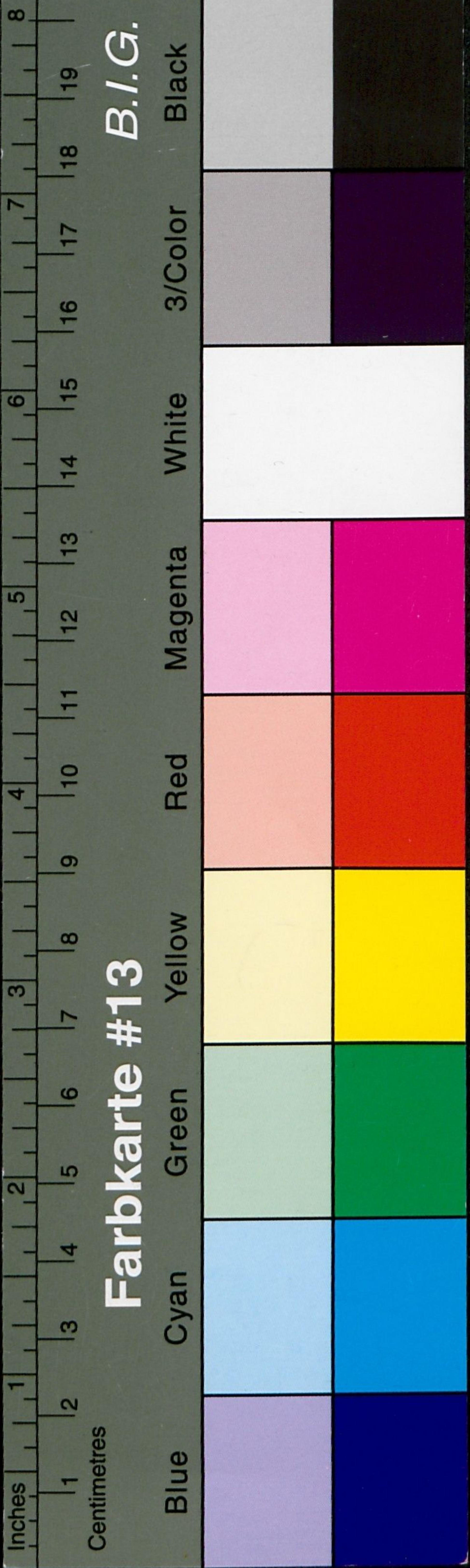
7/19 2013 67

X2482866

Das hier liegt ein...
...
...
...
...
...

M.C.



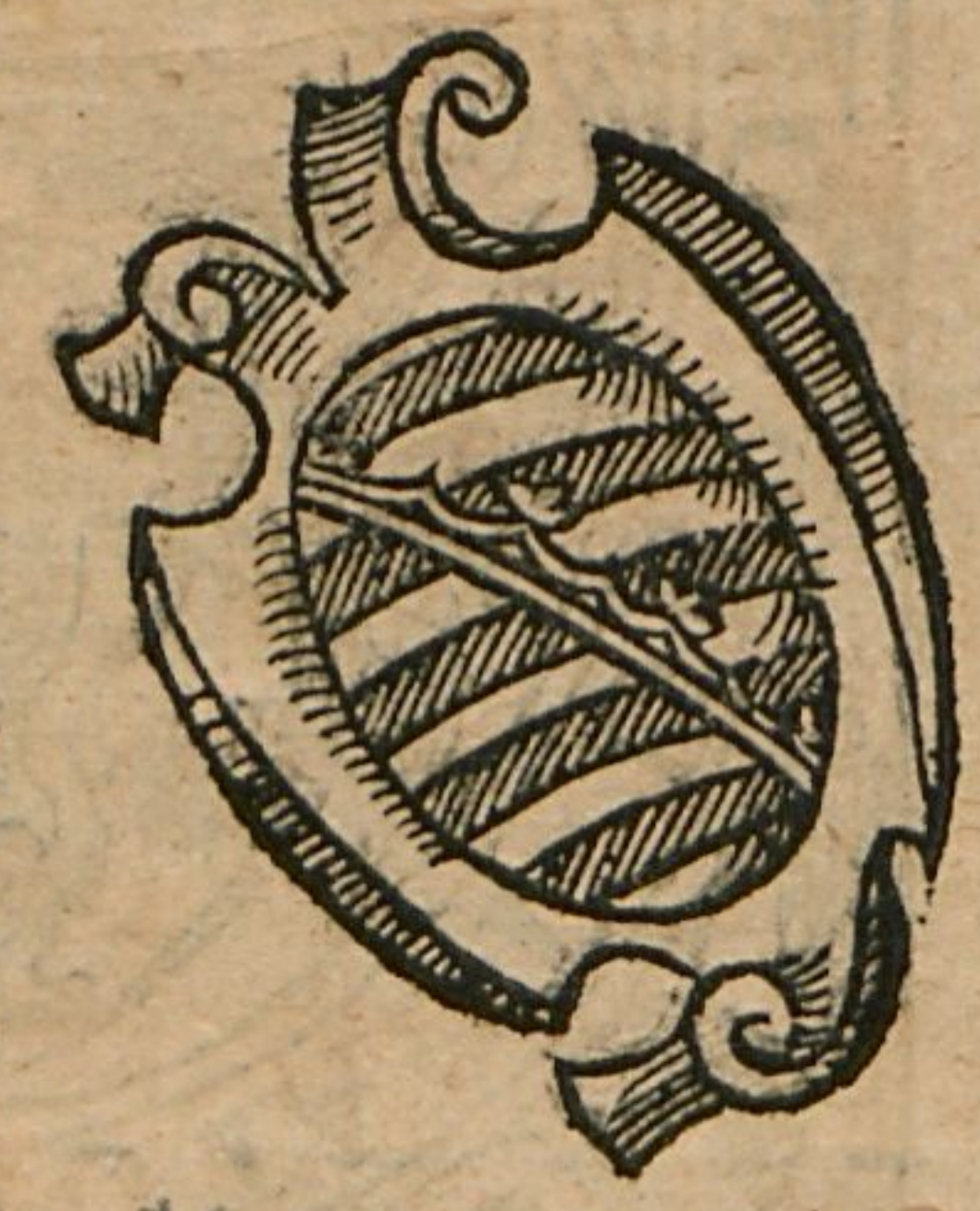
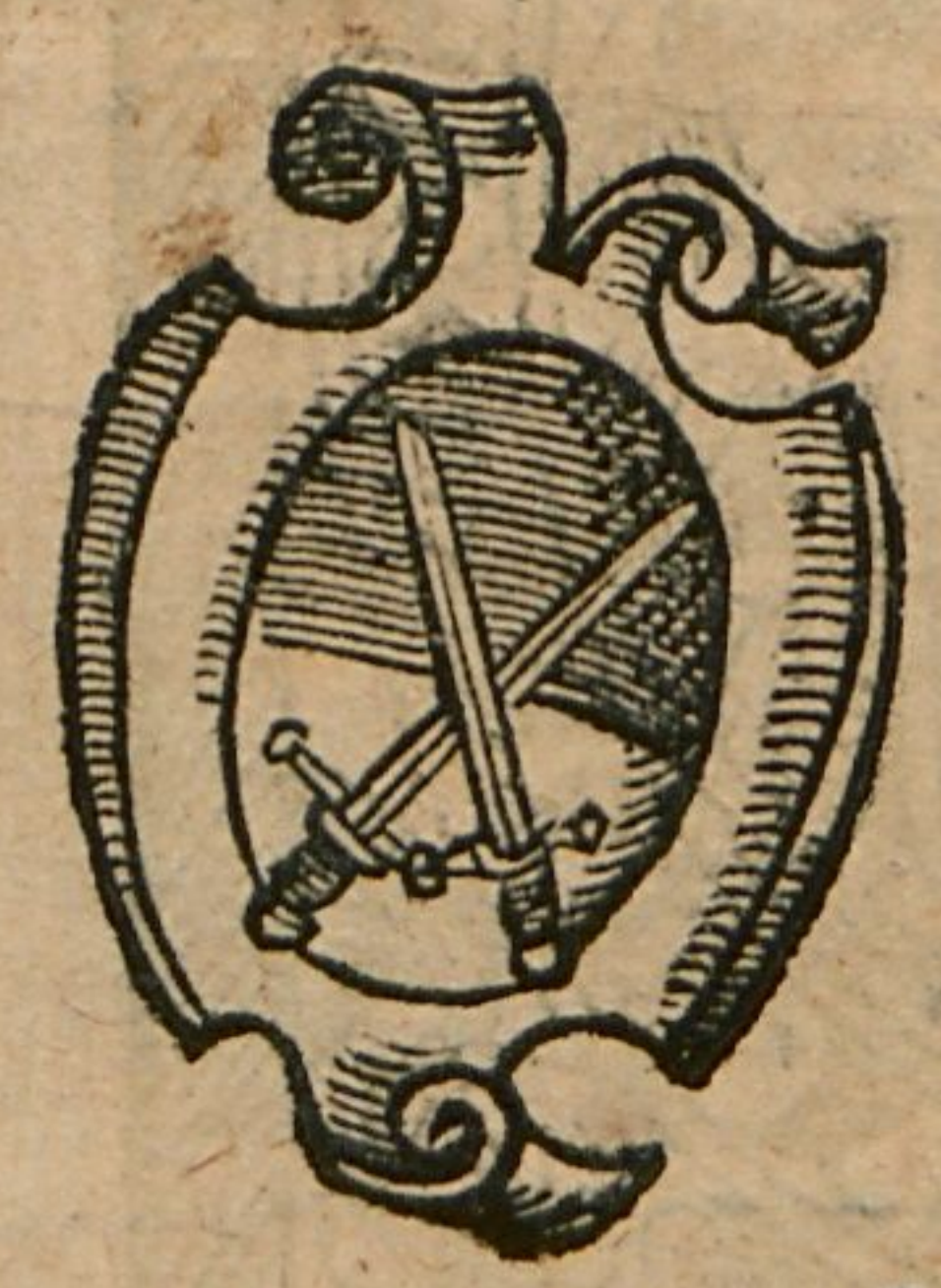


h 74,26.

Ya
2013

Lobspruch
Der Lößlichen vnd Weiberrumbten
Churfürstlichen Stad
Dresden.

Zu Ehren vnd wolgefallen
Den Ehrnuesten/ Wolgelarten/ vnd
Wolweisen Herrn / Bürgermeistern /
vnd Rathsmanen allhier/ semp-
lich vnd sonderlich.



Bestellet vnd beschrieben Keims weise
Durch

Daniel Wintzenberger / gewesener Post-
berer vnd Bürger allhier.

Im 1591. Jar.
Den 16. Octobris.

